



Hop Report

August 2022

- **Hitze und Trockenheit beeinträchtigen die Hopfenernte in Europa**
- **Deutsche Ernte ca. 20% kleiner als 2021**
- **Durchschnittliche Ernte in USA erwartet**

I. ERNTESCHÄTZUNG UND WACHSTUMSBEDINGUNGEN IN DEUTSCHLAND

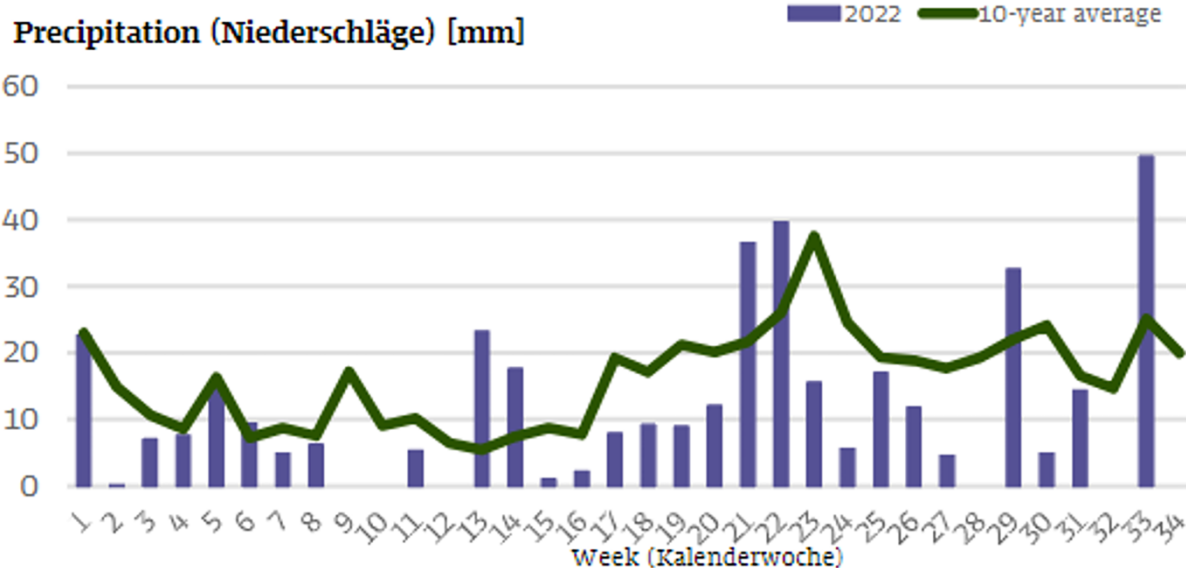
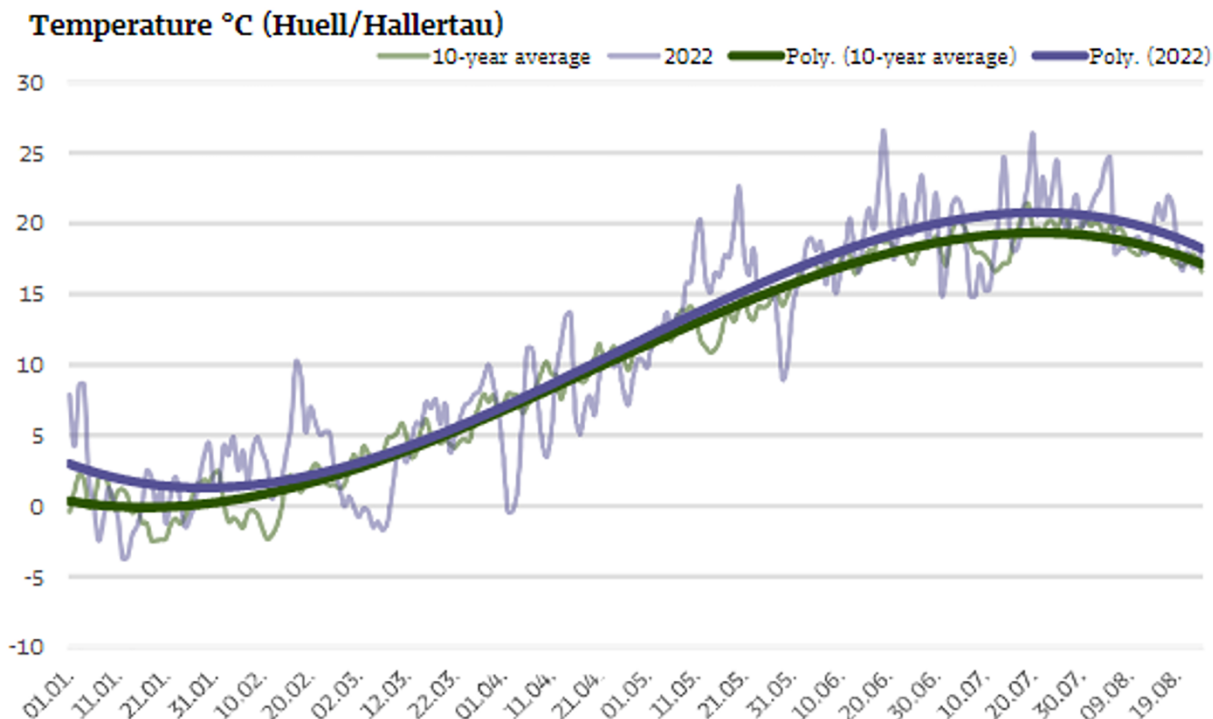
Die Wachstumsbedingungen in Deutschland sind gezeichnet durch überdurchschnittliche Temperaturen und zu geringe Niederschläge. Das Ergebnis der offiziellen Ernteschätzung weist eine um ca. 18% niedrigere Ernte aus, als man von einer durchschnittlichen Ernte erwarten würde.

REGION	ERNTESCHÄTZUNG (TO)	ABWEICHUNG VON EINER NORMALERTE
Hallertau	32.500	-18.5%
Elbe-Saale	2.691	-13.3%
Tettnang	2.421	-11.5%
Spalt	491	-32.6%
Gesamt	38.103	-18.1%

Die Ernteerwartung liegt ca. 18% unter einer Normalernte und ca. 20% unter dem Ergebnis von 2021, das 47.862 to brachte.

Besonders die frühreifen Sorten (Hallertau Mittelfrüh, Northern Brewer, Hall. Tradition, Perle) sind von der Trockenheit betroffen. Niederschläge gegen Ende August lassen noch auf Verbesserungen für die spätreifen Sorten hoffen, denen noch Zeit für eine Erholung bleibt.

Unser Alpha-screening Programm deutet, wie nicht anders zu erwarten, auch auf unterdurchschnittliche Alphawerte hin.



Weitere detaillierte Informationen sowie einen Einblick in die Herausforderungen des Biohopfen-Anbaus finden Sie in unserem **August HopUpdate**:

[BarthHaas/Blog](#)



II. EUROPA

Europa:

Auch in den anderen europäischen Anbaugebieten herrschten ähnliche Bedingungen. Die Erwartungen sind entsprechend. Insbesondere die Tschechische Republik erwartet eine schwache Ernte.

ANBAUREGION	SCHÄTZUNG 2022 (TO)	ERNT 2021
Tschechische Rep.	4.700	8.306
Slowenien	2.500	2.186
Polen	3.250	3.108

III. MARKT

Was das alles für den Markt bedeutet ist schwer einzuschätzen. Auf Bestände aus Alternten kann zurückgegriffen werden, um Defizite auszugleichen, diese Bestände sind aber nicht notwendigerweise in den Sorten vorhanden, die am meisten nachgefragt sind.

Viele Brauereien berichten von sehr guten Biervolumen in der ersten Jahreshälfte, nachdem das Gastronomiegeschäft wieder voll da ist. In einigen Fällen übersteigt das erste Halbjahr 2022 sogar den Ausstoß von 2019. Die weltweite Nachfrage ist also robust.

In Summe dürfte genug Angebot vorhanden sein, um die Nachfrage zu befriedigen. Dies setzt allerdings die Kooperation und Flexibilität der Brauereien bezüglich Sorte und Jahrgang voraus. Die Ernte 2022 bietet auch die Gelegenheit, zu hohe Vorvertragsmengen zu bereinigen. Die Preisfindung im Spotmarkt für jede einzelne Sorte dürfte jedoch kompliziert werden angesichts einer knappen Ernte und sehr unterschiedlichen Mengen an Altbeständen.

Sicher ist allerdings, dass die Preise für Vorverträge steigen werden. Die Hopfenbauern haben mit enormen Kostensteigerungen zu kämpfen, die weit über der allgemeinen Inflationsrate liegen, und können daher nicht mehr zu den alten Preisen produzieren. Wir empfehlen unseren Kunden ferner, die neue Zuchtsorten ins Programm aufzunehmen. Diese sind besser gegen den Klimawandel gewappnet und bringen stabilere Erträge als die altbekannten Sorten der Vergangenheit.

Wir erwarten Sie auf unserem Stand auf der Drinktec (12. - 16. Sept., Halle A5). Bis dahin,



BarthHaas®